

01/2017

punkt.um

MAGAZIN DER ANDHERI HILFE

**SCHWERPUNKT:
RECHTE STÄRKEN**

**Starker Einsatz
seit 50 Jahren**

**Menschen eine Stimme
und Chancen geben**

**Unser Punkt gegen Armut
und Unterdrückung**

**Spezial:
50 Jahre
ANDHERI
HILFE**

ANDHERI HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch

SCHWERPUNKT: RECHTE STÄRKEN

Menschen
eine STIMME
geben

Rechte stärken

Wussten Sie, dass in Indien ca. 300 Millionen Menschen als „Unberührbare“ vielfach unvorstellbare Diskriminierung erleiden? Kinder werden in der Schule ausgegrenzt; Frauen vergewaltigt, ohne dass die Täter verfolgt werden; ihre kleinen Landparzellen werden ihnen genommen. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit unseren Partner_innen dafür ein, dass Dalits (Kastenlose) und Adivasi (Indigene) ihre Rechte kennenlernen und gemeinsam für diese kämpfen, um endlich ein Leben in Würde führen zu können.

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde der ANDHERI HILFE,



wer hätte 1967 gedacht, dass 50 Jahre später die Telekom Baskets Bonn für unser gemeinsames Engagement mit Menschen in Bangladesch und Indien werben würden? Wer hätte geahnt, dass im Jahre 2017 Bonn einen Oberbürgermeister und die ANDHERI HILFE einen Schirmherrn mit halb deutschen, halb indischen Wurzeln haben würde?

Damals ging es um das Überleben der 400 Findelkinder im St. Catherine's Kinderheim in Andheri, einem Vorort von Mumbai. Heute erreichen wir in über 7.000 Dörfern und Slums mehr als 700.000 Menschen, die von Armut und Diskriminierung extrem betroffen sind. Ihnen die notwendige Starthilfe zu geben, damit sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen und verändern können – Hilfe zur Selbsthilfe –, das ist unser Ziel! **Rechte stärken, Bildung fördern, Gesundheit ermöglichen und Selbstständigkeit sichern**, dies sind die vier großen Aufgaben, die den Kern unserer Projektarbeit ausmachen. Sie sind die Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung! Deshalb widmen wir diesen vier Themen jeweils eines unserer ANDHERI-Magazine, dieses Mal: „Rechte stärken“. Apropos: Unser Magazin erscheint jetzt zweimal jährlich und trägt den neuen Namen „punkt.um“. Passend zu unserem neuen Logo und unserer Jubiläumskampagne: „Dein Punkt gegen Armut und Unterdrückung!“ Wie Sie Ihren Punkt setzen können, darüber erfahren Sie mehr auf den Seiten 11 und 12 in diesem Heft. Und dass sich damit wirklich etwas verändern lässt, das beweist das Beispiel der Schuldknechte in Südindien, die zu Eigentümern einer Ziegelkooperative wurden (S. 4–5).

Und unser Herzenswunsch an Sie zu unserem Geburtstag? Punkten Sie mit! Und feiern Sie mit! Wir laden Sie sehr herzlich ein zu unserem Benefizkonzert am 5. Mai und zum bunten Open-Air-Fest am 6. Mai!

50 Jahre ANDHERI HILFE: viel Grund zur Dankbarkeit und gleichzeitig Ansporn, weiterzumachen. Jetzt erst recht!

Von Herzen danken wir Ihnen für Ihr Mitwirken! Wenn Menschen hier und dort sich die Hand reichen, dann können wir gemeinsam „punkten“ – für mehr Menschlichkeit in unserer Welt.

Im Namen des gesamten ANDHERI-Teams grüßt Sie sehr herzlich

Ihre

Elvira Greiner, 1. Vorsitzende



Schuldknechtschaft im 21. Jahrhundert

Unser Einsatz für Indigene und Kastenlose in Südindien

Was uns unvorstellbar scheint, ist in manchen Teilen Indiens noch Realität: Menschen, die ihr Leben in Schuldknechtschaft fristen müssen. In Südindien sind vor allem die Irula betroffen, eine als besonders rückständig angesehene indigene Gruppe. Sie schuften in Reismühlen oder Ziegeleien reicher Großgrundbesitzer. Doch der karge Lohn reicht meist nicht einmal zur Tilgung der Wucherzinsen. Mit unserer Partnerorganisation HELP setzen wir uns dafür ein, dass sich diese untragbaren Zustände ändern.

Seit 15 Jahren unterstützt die ANDHERI HILFE die Organisation Human Enlightenment Path (HELP), die sich im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu vor allem für die Rechte und für bessere Lebensbedingungen der Irula engagiert, der am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppe dieser Region. Viele leben noch in Schuldknechtschaft, d. h. sie können trotz schwerster Arbeit die in Notzeiten erhaltenen kleinen Kredite niemals zurückzahlen. Und sie bleiben somit dauerhaft abhängig. Häufig werden die Schulden sogar auf die Kinder übertragen, und diese müssen bereits

früh mitarbeiten. Sie wohnen meist in armseligen Baracken am Rande der Dörfer, ohne Wasser und Strom. Nur 2 bis 3 Prozent der Erwachsenen können lesen und schreiben. Immer wieder wird uns von unglaublicher Willkür, Diskriminierung und Gewalt berichtet.

Einer der größten Erfolge in unserer bisherigen Zusammenarbeit mit HELP ist die Befreiung von Irula-Familien aus der Schuldknechtschaft und der Aufbau einer eigenen Ziegelkooperative. Ravi, der mit Frau und Kindern lange Jahre in einer Reismühle arbeiten musste, berichtet:



„Gemeinsam mit dreißig anderen Familien mussten wir tagein, tagaus in der Reismühle schuften. Es war, als wären wir im Gefängnis.“

Ravi, der heute in der Ziegelkooperative arbeitet

„Wir lebten in armseligen Behausungen auf dem Gelände der Mühle und mussten jeden Tag von früh bis spät arbeiten. Ständig wurden wir von den Aufsehern bestraft, weil wir ihrer Meinung nach nicht hart und schnell genug arbeiteten. Es gab nur eine Mahlzeit pro Tag. Wir waren schwach, die Kinder wurden oft krank. Wenn wir weggelaufen wären, wovon hätten wir leben sollen?“

Außerdem fürchteten wir uns vor der drohenden Bestrafung. Doch ein Mann aus unserer Mitte konnte entweichen. Er setzte sich mit HELP in Verbindung und schilderte den Mitarbeiterinnen unser Schicksal. HELP kontaktierte sofort die Distriktverwaltung und konnte zwei Tage später mit der Polizei die Kinder, Frauen und Männer aus der Reismühle befreien. Wir bekamen von der Regie-

rung ein kleines Stück Land und eine Entschädigungszahlung.

Eine eigene Ziegelkooperative beendet die Schuldknechtschaft

Gemeinsam mit HELP überlegten wir, wie wir zukünftig für unsere Familien sorgen sollten. Wir planten, eine Ziegelkooperative aufzubauen. Unzählige Gespräche mit Regierungsvertretern waren notwendig, um Genehmigungen und Fördergelder zu bekommen.

Aber wir schafften es! Und mehr noch: Unser Dorf hat heute sauberes Wasser und Stromversorgung, und unsere Kinder können zur Schule gehen! Es war ein langer und harter Kampf. Doch heute arbeiten 110 Frauen und Männer in unserer eigenen Ziegelkooperative zusammen. Endlich haben wir die Rechte, die uns zustehen, wir können unsere

Familien versorgen und unsere Kinder sicher und glücklich aufwachsen sehen.“

Die Arbeit unserer Partnerorganisation HELP

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation HELP setzen wir uns dafür ein, die Lebensbedingungen der Irula zu verbessern. Die Irulas lernen ihre Rechte kennen und einfordern; wie sie Regierungsprogramme nutzen, menschenwürdige Arbeitsbedingungen aushandeln und ihre Lebensbedingungen verbessern können. Die Arbeit ist äußerst herausfordernd. Regelmäßig sind die Projektmitarbeiter_innen selbst Gewalt ausgesetzt oder werden von der Polizei zu Unrecht ins Gefängnis gesteckt. Doch sie machen unbeirrt weiter – für mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit im Indien des 21. Jahrhunderts!

Kinder und Jugendliche brauchen eine Starthilfe

Zukünftig soll ihre Herkunft keine Rolle mehr spielen



In der Vergangenheit waren die Kinder der Irula extrem benachteiligt. Oftmals mussten sie schon in jungen Jahren hart mitarbeiten – gefangen mit ihren Eltern in Schuldknechtschaft.

An Schulbesuch war nicht zu denken! Dies hat sich nun geändert, und für die befreiten Familien hat die gute Ausbildung ihrer Kinder größte Wichtigkeit. Doch für Kinder von Analphabeten, oftmals mit einer Geschichte als Kinderarbeiter, ist es nicht einfach, in der Schule mitzukommen. Deshalb finanzieren wir regelmäßig Ferienbildungscamps für Schulkinder. Für Jugendliche wird Berufsberatung angeboten. Die junge Generation hat heute völlig neue Perspektiven.

Erfolgreiches Engagement – jetzt auch für und mit Dalits

HELP ist bekannt für das bedingungslose Eintreten für diskriminierte Bevölkerungsgruppen. Da sich auch immer wieder Dalits, die als sogenannte „Unberührbare“ am Rande der Gesellschaft stehen, an unseren Partner wandten, arbeiten wir nun auch in ihren Dörfern.

Setzen Sie Ihren Punkt gegen Armut und Unterdrückung mit Ihrer Spende!

Damit die Arbeit so erfolgreich fortgeführt werden kann, benötigen wir Ihre Unterstützung.

● **370 Euro** für eine Fortbildung zur Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten für 100 Teilnehmer_innen. Sie gewinnen neues Selbstbewusstsein und lernen, wie sie am besten gegenüber staatlichen Stellen, bei Bewerbungen und Verhandlungen auftreten.

● **150 Euro** für ein Ferienbildungscamp für 50 Kinder. Sie werden hier individuell gefördert und gewinnen so besseren Anschluss an den Unterricht in der Schule.

Ihre
SPENDE
wirkt!



Leserfragen

An dieser Stelle freuen wir uns, die Fragen unserer Spender_innen zu beantworten. In der ersten Ausgabe unseres Spendermagazins punkt.um beantworten wir eine Frage, die uns immer wieder gestellt wird. Schreiben auch Sie uns Ihre Fragen zur Situation in Indien und Bangladesch und zu unserer Arbeit – gerne per Brief oder E-Mail an redaktion@andheri-hilfe.org. Wir freuen uns darauf!

Spenderinnen und Spender fragen – das Team der ANDHERI HILFE antwortet

Warum engagiert sich die ANDHERI HILFE überhaupt noch in Indien und Bangladesch?

Bangladesch gehört auch heute noch zu den ärmsten Ländern der Welt. Durch seine Lage im Mündungsdelta des Ganges wird Bangladesch von den Folgen des Klimawandels besonders hart getroffen. Schon heute führen Überschwemmungen und Wirbelstürme in Bangladesch immer wieder zu katastrophalen Verwüstungen.

Dazu kommt die instabile politische Situation in diesem relativ jungen Staat (1971 aus Ost-Pakistan entstanden). Ohne Unterstützung seiner zivilgesellschaftlichen Kräfte drohen Bangladesch anhaltende politische und soziale Unruhen sowie unüberwindbare wirtschaftliche Not. Laut aktuellen Studien leidet fast die Hälfte aller Kleinkinder in Bangladesch an Untergewicht, alle vier Minuten stirbt ein Neugeborenes. Eine Schulpflicht gibt es zwar bis zur fünften Klasse, doch die Analphabetenrate von 52 Prozent spricht eine andere Sprache. So bedarf es keiner Frage, dass unsere

gezielte Förderung von benachteiligten Menschen in Bangladesch nach wie vor dringend notwendig ist.

Aber Indien geht es doch besser als Bangladesch?

Die Medien überschütten uns mit Berichten über den Wirtschaftsboom in Indien. Aufblühende Hightech-Nation! Lange Zeit verzeichnete Indien unvergleichbare 8 bis 10 Prozent Wirtschaftswachstum pro Jahr. Auch wenn das Wirtschaftswachstum Indiens sich derzeit bei 5 Prozent einpendelt, bleibt die Frage: **Braucht Indien noch unsere Hilfe?** Die wirtschaftliche Entwicklung Indiens ist in der Tat überaus ermutigend. Aber, und das dürfen wir nicht übersehen: Laut dem Bericht zur menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen leben in Indien rund 30 Prozent der Bevölkerung in extremer Armut, haben also weniger als einen Dollar pro Tag zur Verfügung. Am stärksten betroffen sind die Dalits, die Kastenlosen, und die Adivasi, die indigenen Bevölkerungsgruppen. Insgesamt haben sogar 70 Prozent weniger als zwei Dollar. Das sind knapp eine Mil-

liarde Menschen. Noch immer sterben in Indien jedes Jahr rund 2,1 Millionen Kinder vor dem fünften Lebensjahr an Hunger oder an Krankheiten, die leicht zu vermeiden wären.

Dennoch bieten sich im Indien von heute auch für die benachteiligten Bevölkerungsgruppen Chancen: Es gibt Schutz-Gesetze und Quotenregelungen für Adivasi und Dalits. Es gibt Pressefreiheit, ein gesetzlich verbrieftes Recht auf Information und vor allem umfassende Sozialprogramme. Viele Menschen wissen jedoch nichts von den ihnen zustehenden Förderungen oder wie sie Zugang zu diesen gewinnen. Wir sehen es als eine unserer vorrangigen Aufgaben an, sie dabei zu unterstützen, diese Ressourcen erfolgreich zu nutzen.

Keine Frage: Entwicklungszusammenarbeit in Bangladesch und in Indien ist immer noch dringend notwendig. Nicht Indien, nicht Bangladesch brauchen unsere Hilfe – aber die Not leidenden und diskriminierten Menschen in diesen Ländern brauchen sie sehr dringend.

Eine 50-jährige Erfolgsgeschichte

Für und mit Not leidenden Menschen in Indien und Bangladesch



1959 hört Rosi Gollmann erstmals vom Schicksal der Findelkinder im St. Catherine's Kinderheim in Andheri, einem Vorort von Mumbai. **1967** gründet sie gemeinsam mit 15 Mitstreiter_innen die ANDHERI HILFE, die sich von einer privaten Hilfsinitiative zu einer professionellen Organisation der Entwicklungszusammenarbeit entwickelt hat. **Wir blicken zurück auf die bewegte Geschichte:**

1959: Eine deutsche Illustrierte berichtet über die 400 Findelkinder im St. Catherine's Home. Ihre Schicksale sind erschütternd. Berufsschullehrerin Rosi



Rosi Gollmann bei ihrem ersten Besuch in Andheri

Gollmann wird durch eine Schülerin auf den Artikel aufmerksam.

1960: Rosi Gollmann nimmt Kontakt zur Heimleiterin, der Ordensschwester Anna Huberta, auf und packt am 15.11.1960 mit ihren Schülerinnen die ersten Päckchen. Weitere Paket-Aktionen folgen.

1967: Am 5. Mai gründet Rosi Gollmann mit 15 der ersten Helfer_innen den Verein „ANDHERI HILFE e.V.“.

1974: Nach einem beeindruckenden Besuch in Bangladesch startet Rosi Gollmann mit der ANDHERI HILFE die Aktion „Blindenheilung“. Mehr als eine Million Menschen sind in diesem jungen Staat – einem der ärmsten der Welt – am Grauen Star erblindet. Es fehlen Ärzte und Operationsmöglichkeiten, vor allem im ländlichen Raum.

1978: Immer mehr Bitten um Hilfe aus indischen Kinderheimen erreichen die ANDHERI HILFE. Die meisten Heimkinder wurden von ihren Eltern aus Armut den Heimen übergeben. So wächst bei der ANDHERI HILFE die Erkenntnis, besser die Ursachen als nur die Symptome anzugehen: erste Familien- und Dorfprojekte werden gestartet.

1981: Erstmals erhält die ANDHERI HILFE Fördermittel vom Bonner Bundesministerium für wirtschaftliche Zu-



Heute setzen wir in unseren Projekten auf erneuerbare Energien

sammenarbeit und Entwicklung für ein breit angelegtes Programm zum Kampf gegen die Blindheit in Bangladesch.

1986: Die Zahl der Förderprojekte für Frauen nimmt deutlich zu. Frauen erweisen sich als besonders fähige Trägerinnen der Entwicklung und des Fortschritts.

1987: Projekte für Kinder mit Behinderungen werden aufgenommen – mit dem Ziel der Integration in ihr soziales Umfeld von Familie und Dorfgemeinschaft.

1992: 25 Jahre ANDHERI HILFE: Die Zahl der Spender_innen und der Spenden ist kontinuierlich angewachsen (auf insgesamt 100 Millionen DM in 25 Jahren), ebenso die Zahl der geförderten Projekte.

1994: Der ANDHERI HILFE wird auf ihren Antrag hin erstmals das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts



Rosi Gollmann und Elvira Greiner im Planungsgespräch

für soziale Fragen (DZI) als Zeichen geprüfter Seriosität und Glaubwürdigkeit verliehen (seitdem ununterbrochen erneuert).

1995: Dem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen wird in der Projektarbeit immer mehr Bedeutung beigemessen. Die Arbeit erreicht zunehmend Siedlungsgebiete der Adivasi, der indigenen Bevölkerung.

2001: Die Gründerin Rosi Gollmann übergibt den Vereinsvorsitz an die langjährige Mitarbeiterin der ANDHERI HILFE, Elvira Greiner. Sie selbst bleibt als Ehrenvorsitzende und Vorstandsmitglied weiter aktiv.

2003: In Bangladesch findet die einmillionste Augenoperation statt. „Millionärin“ ist die vierzehnjährige Hasna.

2004: Im Tsunami am 26. Dezember sterben mehr als 16.000 Menschen an der südindischen Küste. Hunderttau-

sende verlieren ihre Lebensgrundlage. Die einzigartige Hilfsbereitschaft in Deutschland ermöglicht es der ANDHERI HILFE, betroffenen Familien bei der Verarbeitung des Traumas und beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlage zu helfen.

2010: Das Gebäude der Geschäftsstelle in Bonn wird komplett saniert, erweitert und zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umgestellt, denn die ANDHERI HILFE soll zukunftsfähig werden. Freund_innen und Spender_innen haben durch großzügige Sonder-spenden „mitgebaut“.

2016: In mehr als 7.000 Dörfern und Slums erreicht die ANDHERI HILFE mehr als 700.000 Menschen, gibt ihnen notwendige Hilfe zur Selbsthilfe.

2017: Wir feiern unser 50. Jubiläum mit der Kampagne „Dein Punkt gegen Armut und Unterdrückung“. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr.

50 Jahre Hilfe auf den Punkt gebracht

„Wenn wir eher gewusst hätten, welch tolle Arbeit die ANDHERI HILFE leistet, wären wir sicher bereits viel früher aktiv geworden.“

Telekom Baskets-Spieler Florian Koch



Die Punkt-Aktion

Das Erkennungszeichen all unserer Aktionen im Jubiläumsjahr ist der rote Punkt. So wie der indische Stirnpunkt „Bindi“ oder der Punkt in der Flagge von Bangladesch. Auf unserer Kampagnenwebsite www.deinpunkt.org können Sie Ihr ganz persönliches Statement gegen Armut und Unterdrückung setzen und uns mit Ihrer Spende unterstützen. Jede Woche können Sie hier die Geschichte eines Veränders aus unseren Projekten lesen. Dies sind starke Männer und Frauen, die berichten, wie sich ihr Leben dank unserer Förderung verändert hat und wie sie sich nun selbst für nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Setzen
auch Sie
Ihren
PUNKT

Unser Jubiläumsjahr 2017 steht ganz unter dem Motto „Setze deinen Punkt gegen Armut und Unterdrückung“.

Punkten für Menschen in Not

Als Unterstützer_innen konnten wir prominente Kampagnenbotschafter gewinnen: Das Team der Telekom Baskets Bonn, der Chor BonnVoice sowie der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan unterstützen unser Engagement für Not leidende Menschen in Indien und Bangladesch mit großem Einsatz. Als Kampagnenpartner_innen engagieren sich u. a. die Sparkasse KölnBonn, die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Stadtwerke Bonn Bus und Bahn, der Fußballverein Bonner SC und die Chöre der Kreuzkirche Bonn.

„Setz Deinen Punkt gegen Armut und Unterdrückung“ – dazu fordern wir auch Sie, unsere treuen Spenderinnen und Spender, auf. Unser wichtigstes Kampagnenziel ist es, auch mit Ihrer Hilfe

noch viel mehr Menschen zu motivieren, sich gemeinsam mit uns zu engagieren, damit die Ärmsten in Indien und Bangladesch eine Chance haben, sich ein Leben in Würde aufzubauen. Denn obwohl in Indien die Wirtschaft boomt, haben 70 Prozent nach wie vor weniger als umgerechnet zwei US-Dollar am Tag zur Verfügung! Darum brauchen wir viele weitere Spenderinnen und Spender. Deshalb bitten wir Sie in diesem Jahr nicht nur um Ihre Spende, so wichtig diese auch ist. Werben Sie bitte auch in Ihrem Familien- und Freundeskreis, im Verein oder in der Firma: Sie sind unsere wichtigsten Fürsprecher!

Termine

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein:

Benefizkonzert in der Bonner Kreuzkirche

**Freitag, 5. Mai 2017
ab 19:30 Uhr**

Mit den Chören

- BonnVoice
- Kantorei der Kreuzkirche
- Sunday Morning
- Vox Bona

Moderation: Eddi Hüneke von den Wise Guys

**Tickets sind verfügbar bei
www.bonnticket.de.**

ANDHERI-Aktionstag auf dem Bonner Münsterplatz

Samstag, 6. Mai 2017 ab 11:00 Uhr

Mit

- verschiedenen Kultur- und Musikbeiträgen
- spannenden Aktionsinseln und Infoständen
- der ANDHERI-Punkt-Aktion



Setzen Sie Ihren Punkt gegen Armut und Unterdrückung

Werden Sie in unserem Jubiläumsjahr aktiv

Weil man gemeinsam mehr bewirkt und weil zusammen helfen doppelt Spaß macht, laden wir Sie ein: Machen Sie mit bei der ANDHERI HILFE-Jubiläumsaktion.

Ganz gleich, ob Sie mit Ihren Nachbar_innen, mit Arbeitskolleg_innen, als ganzes Unternehmen, im Verein, der Yogagruppe oder der Schulklassse dabei sind – gemeinsam können Sie viel bewegen. Laden Sie Ihr Umfeld ein, sich mit Ihnen für die Ärmsten in Indien und Bangladesch zu engagieren.

Was wir uns von Ihnen wünschen:

- Werden Sie unser_e Partner_in bei unseren Bemühungen, das Leben von armen und diskriminierten Menschen in Indien und Bangladesch zu verbessern!
- Veranstalten Sie eine Spendenaktion unter dem ANDHERI-Motto „Dein Punkt gegen ...“ – setzen Sie sich ein Spendenziel, und versuchen Sie, es zu erreichen.
- Werden Sie Multiplikatoren! Wir möchten die ANDHERI HILFE deutschlandweit bekannter machen und viele Spenden für Menschen in Not sammeln.

Zu folgenden Anlässen können Sie z. B. eine Jubiläumsaktion organisieren: Wünschen Sie sich zu Ihrem Geburtstag Spenden statt Geschenke, richten Sie ein Abendessen zugunsten der ANDHERI HILFE aus, organisieren Sie einen Filmabend mit Dokumentarfilmen über unsere Arbeit. Wir stellen Ihnen

zu diesem Zweck gerne eine DVD mit Filmen zu einigen unserer Projekte zur Verfügung. Werben Sie auf der Arbeit, in Ihrer Gemeinde, Ihrem Verein oder der Schule Ihrer Kinder für die ANDHERI HILFE und machen Sie auf unsere Jubiläumsaktion aufmerksam.

Um gezielt Spenden sammeln zu können, stellen wir Ihnen gerne ein Aktionspaket mit Aktionspostkarten und -plakaten zur Verfügung. Auch eine Spendenbox und selbstklebende Bindis (indische Stirnpunkte) sind in dem Paket enthalten, sodass Sie mit einfachen Mitteln eine schöne Spendenaktion organisieren können. Unsere Spendenaktion steht ganz unter dem Motto „Dein Punkt gegen...“. Jede Spende wird somit zu einem Punkt gegen Armut und Unterdrückung!

Sie können die Aktionspostkarten im Rahmen Ihrer Spendenaktion verteilen. Auf den Postkarten befindet sich jeweils ein punktförmiger Aufkleber, den die Unterstützer_innen mit ihrem Namen beschriften und nach ihrer Spende auf das Plakat kleben können. So sammeln sich im Laufe des Aktionstages mehr und mehr sichtbare Zeichen für Ihren Einsatz gegen Armut und Unterdrückung.

Am Ende der Aktion können Sie von sich und Ihren Helfer_innen noch ein schönes Gruppenfoto vor dem Plakat machen und es auf unsere Kampagnenseite www.deinpunkt.org hochladen. Die gesammelten Spenden überweisen Sie anschließend auf das Spendenkonto der ANDHERI HILFE. Alle Aktionen, die im Jubiläumsjahr stattfinden, zeigen: Gemeinsam sind wir stark, und wir setzen unseren Punkt gegen Armut und Unterdrückung.

Schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns an und bestellen Sie Ihr Aktionspaket. Wir freuen uns darauf!

Die Rosi-Gollmann-Grundschule setzt ihren Punkt!

Rainer Barth, Schulleiter der Rosi-Gollmann-Grundschule in Östringen, berichtet:

„Unsere Grundschule verbindet uns schon viele Jahre, sogar Jahrzehnte, mit der ANDHERI HILFE. Zustande kam die Verbindung durch den ehemaligen langjährigen Schulleiter Heinrich Zibuschka. Fortan fand (bis zum heutigen Tag) immer zu St. Martin eine große Veranstaltung statt, bei der das ganze Dorf eingebunden ist. Feuerwehr, Musikverein, Kirchengemeinde und natürlich die Grundschule als Veranstalter feiern St. Martin mit einem Laternenumzug und einem prächtigen Martinspiel. Der Erlös geht alljährlich an die ANDHERI HILFE. Als Grundschule fühlen wir uns besonders dem Wohle der Kinder verbunden. Kinderrechte, Kinderarbeit, Bildung für Kinder und das schwere Los von Mädchen sind uns ein Anliegen.“

Wir schätzen und würdigen die Arbeit von Frau Rosi Gollmann und des gesamten ANDHERI-Teams sehr. Deshalb ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, Frau Gollmann zu ihrem 90. Geburtstag ein besonderes Geschenk zu machen. Speziell zu diesem Anlass veranstalten wir am 6. Mai 2017 ein Schulfest und setzen hiermit unseren Punkt gegen Armut und Unterdrückung.

Wir sind uns sicher, dass wir mit interessanten Aktionen weitere Menschen über die ANDHERI HILFE informieren und bewegen können, die so wichtige Arbeit für Menschen in Not mit ihren Spenden zu unterstützen.“



„Ich hab ein Recht, zu leben!“

Erfolgreiches Engagement gegen die Tötung von Mädchen

Dass Kinder ein Recht auf Leben, auf Bildung, auf Gesundheit, auf Mitsprache, auf Schutz vor Gewalt haben, davon wissen viele Millionen Kinder weltweit bis heute nichts!

Dass Ananthi vor der Ermordung durch eigene Familienmitglieder gerettet wurde – davon erfuhr sie erst viele Jahre später. Im April wird sie darüber sprechen. Vor einem internationalen Publikum. Bei der Verleihung des World Children's Prize durch Königin Silvia in Schweden.

Rosi Gollmann wurde für den WCP nominiert, in Anerkennung ihres über 50-jährigen Einsatzes für Kinder in Indien und Bangladesch, unter anderem für den Schutz neugeborener Mädchen: Mehr als 12.000 Mädchen konnten in Indien durch das Engagement der ANDHERI HILFE und der Partnerorganisation Association for Rural Development



World Children's Prize

Der WCP ist das weltweit größte Bildungsprogramm für Kinder zu Demokratie und Kinderrechten. Seit Gründung im Jahr 2000 haben fast 40 Millionen Kinder aus 113 Ländern bei dieser Bildungsaktion mitgemacht – diesmal durch das Engagement von Rosi Gollmann erstmals auch mehr als 5.400 deutsche Schüler_innen. Für viele Kinder ist dies das erste Erlebnis, was Demokratie bedeutet. Und das erste Mal, dass sie erfahren, dass sie Rechte haben.

vor der Ermordung gerettet werden. Ananthi ist eines dieser Mädchen. Gemeinsam mit unserer Partnerin Daizy und Rosi Gollmann wird sie in Schweden und von dort in die ganze Welt über die Situation der Kinder, insbesondere der Mädchen, in Indien berichten.

Wem von den drei Nominierten am 26. April 2017 der diesjährige World Children's Prize verliehen werden wird, das werden wir erst dann erfahren. Die Entscheidung trifft eine Kinder-Jury. Fest steht aber bereits jetzt: All die Mil-

lionen Kinder, die durch diese Aktion mehr über Kinderrechte erfahren und Demokratie „live erprobt“ haben, sind heute schon die Gewinner!

Unterstützen Sie die erfolgreiche Arbeit der ANDHERI HILFE mit Ihrer Spende:
Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06
 BIC: COLSDE33

Einen PUNKT besonderer Art

Den hat unsere ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG mit ihrer Gründung im Jahre 2002 gesetzt. Es ging darum, mit neuen Möglichkeiten zu „punkten“ für die erfolgreiche Entwicklungsarbeit der 1967 von Rosi Gollmann gegründeten ANDHERI HILFE mit ärmsten Bevölkerungsgruppen in Indien und Bangladesch.

Aus einem kleinen Beginn mit sechs Gründungstiftern ist im Laufe von 15 Jahren eine anerkannte und gern genutzte Einrichtung geworden, die der ANDHERI HILFE bisher insgesamt rund 1.250.000 € für ausgewählte Stiftungsprojekte zur Verfügung stellte. Allein im letzten Jahr waren es mehr als 230.000 €.

Und so setzen unsere Stifter ihre „Punkte“, die sich bis jetzt zu einem Kapital (einschl. Stiftungsdarlehen) in Höhe von weit über 7 Mio. € angesammelt haben:

- Durch Zustiftungen erhöhen manche Stifter das Stiftungskapital und damit die Erträge für nachhaltige Entwicklungsprojekte.

„... Ich freue mich, mit dem, was ich in diesem Jahr nicht zum Leben brauchte – und das nach überwundener Arbeitslosigkeit – wieder meinen Beitrag zu leisten, denn Ihr klares Eintreten für Mitmenschlichkeit und Gerechtigkeit überzeugt mich immer wieder.“ J. D.

- Bisher haben 16 Stifter eine eigene Treuhandstiftung gegründet. Sie bestimmen Namen und Zweck ihrer Unterstiftung selbst, während die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG die Verwaltung übernimmt.



2003 bedeutete die millionste Augenoperation – für die vierzehnjährige blinde Hasna das Glück, wieder sehen zu können. Seitdem sind weitere Hunderttausende lichtbringende Eingriffe an Augenkranken und Blinden in Bangladesch gefolgt – auch finanziert durch die ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG.

„... Der Tod meiner beiden Söhne brachte einen Neubeginn in mein Leben. So bin ich froh, durch meine eigene Stiftung Gutes bewirken zu können über meine eigene Lebenszeit hinaus ...“ B. H.

- Eine letztwillige Verfügung ist eine weitere Fördermöglichkeit.

„... Ich habe mir für diese wichtige Entscheidung Zeit genommen und bin durch diesen testamentarischen Entschluss mit einem wunderbaren Gefühl der Ruhe und Zufriedenheit beschenkt worden ...“ H. G.

- Stiftungsfonds. Seine Beteiligung an dieser Stiftungsform begründet S. M. so: „... Die Idee des Stiftungsfonds hat mich gleich begeistert. Dadurch habe ich die Möglichkeit, durch meine Zustiftungen dauerhaft, unkompliziert und flexibel die Stiftungsprojekte zu unterstützen ...“

- In der Form von Stiftungsdarlehen vertrauen uns hilfsbereite Menschen ihre für den Notfall zurückgelegten Reserven an, die jederzeit bank-garantiert zurückgerufen werden können. „... Ich freue mich, für brachliegende Gelder, die sich auf meinem Konto ansammeln, einen guten Weg gefunden zu haben. Ich stelle sie mit wenig Aufwand der ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG zur Verfügung, die die Erträge zugunsten ärmster Menschen einsetzen kann ...“ P. H.

Meinen Sie nicht auch, liebe Leser: Es lohnt sich, gemeinsam zu „punkten“ bei den getrennten Einrichtungen ANDHERI HILFE und ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG. Immer geht es um ärmste Menschen, mit denen wir uns im 50. Jahr des Bestehens der ANDHERI HILFE durch den „PUNKT“ neu verbinden: mit den Armen in Indien in Übereinstimmung mit ihrem „Bindi“, dem Punkt auf der Stirn der Frauen. Und in Bangladesch ist es der rote Punkt auf grünem Feld in der Nationalflagge. Punkten Sie mit! Es lohnt sich!

Für den Vorstand der
 ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG
 Ihre Rosi Gollmann



Informieren Sie sich unter www.rgast.de oder stellen Sie uns Ihre Fragen:
 E-Mail: info@rgast.de
 ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG
 Mackestr. 53, 53119 Bonn
 Tel.: 0228-92 65 25 36 oder 60
 Konto für die Förderung der Stiftung:
 Pax-Bank Köln
 IBAN: DE07 3706 0193 0028 9410 13

Wir setzen unseren Punkt gegen Armut und Unterdrückung!



Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, setzt als ANDHERI-Kampagnenbotschafter seinen Punkt.

„Als Oberbürgermeister mit zur Hälfte indischen Wurzeln freut es mich besonders, dass es unsere Stadt ist, in der diese wunderbare Organisation ihren Sitz hat. Die ANDHERI HILFE nimmt mit ihrer nun 50-jährigen, erfolgreichen Geschichte einen ganz besonderen Platz unter den Nichtregierungsorganisationen ein. Ich freue mich über die Entwicklung, die diese Privatinitiative über die Jahrzehnte genommen hat, und wünsche der ANDHERI HILFE vor allem im Sinne ihrer nach wie vor dringend notwendigen Arbeit in Indien und Bangladesch immer mehr engagierte Spenderinnen und Spender.“



„Wir ‚punkten‘ dieses Jahr für die ANDHERI HILFE – so setzen wir ein Zeichen gegen Armut und Diskriminierung in Indien und Bangladesch.“

*Die ANDHERI-Kampagnenbotschafter
Telekom Baskets Bonn*

Setzen Sie Ihren Punkt!

Mit Ihrem Statement auf www.deinpunkt.org, mit der Organisation einer Aktion oder mit Ihrer Spende können Sie uns in unserem Jubiläumsjahr besonders unterstützen. Es gibt viele Möglichkeiten für Ihr Engagement. Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail, auch wenn Sie unser Aktionspaket bestellen möchten.

„Wir setzen unseren Punkt gegen die tief verwurzelte Missachtung von Frauen. Setz auch Du ein Zeichen – mit Deiner Spende zur Stärkung von Frauen und Mädchen in Indien und Bangladesch.“

Die ANDHERI-Kampagnenbotschafter_innen: Der Chor BonnVoice



IMPRESSUM: Herausgeberin: ANDHERI HILFE e. V.
Mackestr. 53 • 53119 Bonn • Tel.: 0228-926 525 0 • info@andheri-hilfe.org
www.andheri-hilfe.org • www.facebook.com/andheri-hilfe
V. i. S. d. P.: Elvira Greiner • **Redaktion:** Elvira Greiner, Bibi Sabina Tommek
Fotos: ANDHERI HILFE e.V. / Ursula Meissner
Grafische Gestaltung: Monika Schmitt, www.fachwerkdesign.de

Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06
BIC: COLSDE33

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier



www.deinpunkt.org